HALLE ★ *Die Stadt*

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03761**
Datum: 18.11.2003
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Werner Misch

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	26.11.2003	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zur Einhaltung zugesicherter Beratungstermine durch das Stadtplanungsamt zum Wohnungsstandort Kirchnerstraße.

In der 44. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) war der Wohnstandort Kirchnerstraße Gegenstand von Bürgeranfragen und Anlaß für eine Anfrage eines Stadtrates.
In einem von der Wohnungsgenossenschaft „Frohe Zukunft“ e. G. an die Mieter in der Kirchnerstraße versandten Schreiben vom 26. September 2003 heißt es:
„Leider blieb es bei einer ersten Anlaufberatung beim Stadtplanungsamt Anfang Juni und seitens des Stadtplanungsamtes zugesicherte Folgetermine kamen trotz wiederholter Anmahnung bis heute nicht zustande!“ und „Die bisherige reine verkehrstechnische Neuordnung des Riebeckplatzes ist als Gesamtbetrachtung des Standortes unzureichend.“

Ich frage:

1. Trifft es zu, dass trotz Zusage gegenüber der Wohnungsgenossenschaft durch das Stadtplanungsamt keine Beratungsfolgetermine eingeräumt wurden?
2. Teilt die Verwaltung die Aussage, dass eine Konzeption zur künftigen Nutzung der Anliegergrundstücke unumgänglich ist? Wenn ja, in welchem Zeitraum wird diese Konzeption durch wen erarbeitet?
3. Wie gedenkt die Verwaltung den Meinungsbildungsprozeß bei den Anwohnern zu beeinflussen, wenn die in dem Schreiben der Genossenschaft enthaltenen Aussagen nicht den Tatsachen entsprechen?

gez. Werner Misch
Stadtrat

Stadt Halle (Saale) 18.11.2003
GB II Planen, Bauen
und Straßenverkehr

Anfrage des Stadtrates Werner Misch Beratungstermin Kirchnerstraße
Vorlage-Nr.: III/2003/03761

zu 1. Dies trifft nicht zu. Am 16.10.2003 war vom FB 61 zu einem gemeinsamen Beratungstermin mit der HWG und der WG „Frohe Zukunft“ eingeladen worden. Diese Beratung hat termingemäß stattgefunden. Der Beratungstermin war unabhängig von dem in der Anlage beigefügten Schreiben, zustande gekommen.
Eine weitere Beratung (eingeladen durch FB 61) soll Anfang Dezember stattfinden.

zu. 2. Aus Sicht der Stadtverwaltung ist die Erarbeitung einer Konzeption wünschenswert. Sollten sich die Genossenschaften dazu entschließen, eine Konzeption zu erarbeiten, ist die Stadtverwaltung bereit, unterstützend mitzuwirken.

zu 3. Um das Bild der Stadtverwaltung bei den Anwohnern richtig zu stellen, wird die Stadtverwaltung Gespräche mit der WG Frohe Zukunft führen und um Richtigstellung bitten. Ein erneutes Aufgreifen in der Presse ist aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht sinnvoll.

Eberhard Doege
Beigeordneter